

Eine neue Karriere

Mit dem Bachelor-Grad kann man entweder eine Karriere in der Wirtschaft starten oder in Freiberg bzw. an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland in einem Master-Studiengang weiterstudieren und so den Master-Grad erwerben. Anders als das Diplom ist der Bachelor ein international anerkannter Abschluß, mit dem man besonders in den USA sowohl in der Wirtschaft als auch an Universitäten problemlos angenommen wird. Ein Bachelor of Science kann mit den entsprechenden Noten zum Beispiel auch an so berühmten Universitäten wie Stanford, Berkeley (Kalifornien), oder dem MIT (Boston) ein Masterstudium beginnen. Deshalb kann der Bachelor mit Fug und Recht als der Schnellstart für eine internationale Karriere bezeichnet werden.

Die Berufsaussichten für den Bachelor im Fach Network Computing sind jetzt und in der mittleren Zukunft extrem gut. So gab es im Frühjahr 2000 im IT-Bereich etwa 100.000 offene Stellen allein in Deutschland. Jährlich entstehen hier ca. 40.000 neue Arbeitsplätze. Die USA haben 80.000 zusätzliche Green Cards für IT-Spezialisten vergeben. Freie Stellen gibt es einerseits in der klassischen Computer- und Telekommunikationsbranche und andererseits in neuen Wirtschaftsbereichen wie bei Netzbetreibern, Internet-Providern oder Softwarehäusern.

Informationen

TU Bergakademie Freiberg
 Fakultät für Mathematik und Informatik
 Klaus Richter
 Cottastraße 1, D-09596 Freiberg
 Telefon: (03731) 39 33 34 / 39 31 14
 E-Mail: infobnc@informatik.tu-freiberg.de
 WWW: <http://www.informatik.tu-freiberg.de>

Ein neues Studium

Der Studienplan ist so ausgelegt, dass die Studentin bzw. der Student Grundlagenkenntnisse in den wichtigen Gebieten der Mathematik, der Informatik, der Betriebswirtschaft und der Kommunikationstechnik erwirbt und mit vertieften Kenntnissen in aktuellen Anwendungsgebieten anreicht. Bei der Gestaltung des Studiums wurde insbesondere die von der Wirtschaft in letzter Zeit vorgetragene Kritik an der klassischen Informatik-ausbildung berücksichtigt und der Schwerpunkt auf moderne Softwareentwicklung und Anwendungen der Informationstechnik gelegt. Natürlich muss eine Universität bei aller Nähe zur Wirtschaft auch für ein solides Fundament der Anwendungsorientierung sorgen. Das garantiert im Falle unseres neuen Studienganges die gelungene Integration der Mathematik in den ersten Semestern. Hier werden die Grundlagen für systematisches Problemlösen mit den exakten Methoden der Logik gelegt. Fundierte mathematische Grundlagen erleichtern auch nach dem Studium die ständig erforderliche berufsbegleitende Weiterbildung.

Vorlesungen und Übungen		
Grundlagen	Softwareentwicklung	15%
	Informatik und Kommunikationstechnologie	15%
	Theorie, Mathematik	30%
	Betriebswirtschaft	15%
Vertiefung	Anwendungen (Informatik, Mathematik)	25%

In der Theorie und der Mathematik werden Standardvorlesungen wie zum Beispiel Lineare Algebra, Analysis und Logik angeboten. Beispiele für Vorlesungen in den spezifischen Bereichen des Studiums Network Computing sind:

Ein neues Studium

Beispiele spezieller Vorlesungen	
Software	Prozedurale / Objektorientierte Programmierung, Interaktive Systeme
Informatik und Kommunikation	Rechnerarchitektur, Multimedia, Rechnernetze, Kommunikationssysteme
Anwendungen Vertiefung	Datenbanken, Informationssysteme, E-Commerce, Operations Research, Modellierung, Signale und Filter

Die genaue Studentafel finden Sie im WWW, wir schicken sie Ihnen auch gern zu. Neben den Vorlesungen und den begleitenden Übungen gibt es selbstverständlich auch reichlich praktische Komponenten, in deren Zentrum die Durchführung von Projekten steht.

Praktika mit Schwerpunkt Softwareentwicklung	
Industriepraktikum	6 Wochen
Softwareprojekt	4 Wochen
Bachelorarbeit	20 Wochen

Zusammenfassend noch einmal das wichtigste zum Bachelor-Studium Network Computing:

Dauer: 6 Semester (3 Jahre)
Abschluß: Bachelor (Bakkalaureus)
Fortsetzung: Master im In- und Ausland
Kompatibilität: Bachelor of Science (besonders in USA, GB, F, CAN, AUS, aber auch D)

Das Studium beginnt jeweils zum Wintersemester. Zur Zeit gibt es keine Zulassungsbeschränkungen (keinen Numerus clausus). Die Ausbildung erfolgt in deutscher Sprache. Infos zur Bewerbung und Einschreibung unter: <http://www.tu-freiberg.de/studium/schueler.html>